

Kushina & Minato

Ein neues Leben beginnt!

Von kissy-chan

Kapitel 3: Beim Anwesen des Hokagen

„Hey Mama ich bin unterwegs! Ich sehe mich etwas um.“ Kushina war unten in der Küche bei ihrer Mutter und zog sich gerade ihre Schuhe an für den kleinen Ausflug den sie geplant hatte.

„Nein!“, rief Kuina ihrer Tochter bestimmend zu. „Äh was? Warum denn nicht?“. Verwundert blickte die rot haarige ihre ´Herrin´ an. „Du, dein Vater und dein Bruder geht zum Hokagen und meldet euren Stand an. Also mach schon, kein wenn und aber! Wenn du weiter hin so gut leben willst, dann solltest du deinen kleinen Hintern bewegen, ihn zum Hokagen schleppen, und deinen Rang anmelden! Sonst, und das verspreche ich dir, kriegst du RIESEN Ärger mit mir, kapisch?“. Während Kuina ihrer Tochter diese Standpauke hielt, sah sie sie bedrohlich an. Kushina sah ihre Mutter ängstlich an und traute sich nicht, ihr zu widersprechen. „Komm!“. Eine Hand schlug sie auf einmal auf den Hinterkopf. Es war ihr Bruder. „Tohru-nii! Paps!“ „Nenn mich doch nicht Tohru-nii! Was soll das überhaupt bedeuten?“, beschwerte sich Tohru bei seiner kleinen Schwester. „Na ja also Tohru-nii bedeutet folgendes: Tohru für deinen Namen eben, und nii für von Nii-san eben. Ok?“. Während sie ihm das erklärte, machte sie sich fertig und folgte ihren männlichen Verwandten. „Machst gut und viel Spaß!“, rief ihnen Kuina nach und ging dann wieder ins Haus.

Alle drei waren auf den Weg zum Hokagen. Während dessen blickte sich Kushina um aber ihr Bruder und ihr Vater starrten gerade aus. „Ahhhhhhhhh du machst mich sooooooooo sauer, Vogelscheuche, Blödmann, Maskenheini!“, schrie eine, für Kushina, bekannte Stimme. Sie guckte zur Quelle der Stimme. An einer freien Wiese waren wieder die drei Kleinen vom Morgen. „Bitte, bitte, hey Jungs hört doch auf damit! Müsst ihr euch immer streiten?“, versuchte das Rin die Jungs zu beschwichtigen. „Er hat angefangen!“, sagten die zwei Jungs im Chor. „Wie nervig.“, bemerkte Tohru. Die drei gingen weiter und Kushina wandte ihren Blick ab. /Ein ziemlich schönes Dorf. Ich hoffe, die Leute sind genau so freundlich wie der Anschein es zeigt./ Der Blick der rot haarigen blieb an den großen Gesteinsgesichtern kleben. „Das ist doch beeindruckend, oder Paps? Ich meine die Gesteinsgesichter.“. Fragend blickte sie zu ihrem Vater. „Na ja wie man es sieht. Wenn du es findest!“, entgegnete ihr Vater Kushina. „Hey Paps wird das lange dauern? Ich meine uns anzumelden. Ich hab nämlich echt nicht Lust den ganzen Tag damit zu verbringen, dort rum zu hocken und zu warten!“. „Sei doch nicht so nervig und ungeduldig!“, beschwerte sich abermals Tohru bei seiner kleinen Schwester. Kushina guckte schief zu ihren Bruder und warf ihren linken Arm um seinen Hals. Sie zog ihn runter zu sich und rubbelte über seine

Haare. „Ach man zeig doch mal par Emotionen, Tohru-nii!“ „Tss werd du erst mal weiblicher, Schwester!“ Tohru befreite sich von ihrem Griff und richtete sich wieder auf. „Pah ich muss nicht weiblicher sein!“ „Dann kommst du aber nie unter die Haube.“ „Tja ich will lieber, wenn es schon sein muss, einen Kerl der mich so akzeptiert, wie ich bin!“ „Du hast ja wünsche!“, meinte ihr Vater ruhig.

Da waren sie dann. Sie kamen beim Hokagen an und gingen Richtung Anmelderaum. „Shina-chan, warte hier. Dein Bruder und ich erledigen das schon!“, erklärte Kushinas Vater ihr. „A...aber warum denn?“, fragte sie ihn enttäuscht aber auch gleichzeitig beleidigt und traurig. „Weil ich dich eben kenne!“, sagte er mit einem ernsten Blick und ging zusammen mit Tohru ins Büro. Beleidigt setzte sie sich auf einen Stuhl, verschränkte ihre Arme vor ihre Brust und überschlug ihre Beine übereinander. Sie starrte zur Seite und setzte eine beleidigte Miene auf. Sie achtete nicht auf das Geschwätz um sie herum sondern spielte weiter die Beleidigte.

Nach ungefähr 5 Minuten wurde ihr das jedoch zu dumm und sie entspannte wieder ihren Körper. Sie saß nun total entspannt da und lehnte sich na hinten. /Hoffe ja ma es geht alles in Ordnung./. Während sie so da Gedanken saß merkte sie nicht, wie sich ihr jemand näherte.

/Man das war mal wieder eine zu einfache Mission/.

Minato kam gerade wieder von einer S-Mission zurück und wartete im Büro vom Hokagen auf den. Plötzlich ging die Tür auf der Hokage samt Tsunade und Jiraya kamen herein. Erfreut erblickte Jiraya seinen Schüler und kam auf ihn zu um ihn zu begrüßen. „Na Kleiner, wie lief die Mission? Hab gehört es war eine vom S-Rang“, meinte er fröhlich und rubbelte über Minatos zu berge stehenden Haare. „Ach was viel zu einfach!“, meinte Dieser. „Wie zu erwarten von dir, Minato. Na ja wie auch immer hast du die Schriftrolle?“, fragte der Hokage seinen Ninja und setzte sich hin. „Klar!“ Mit diesem Wort nahm der blonde ANBU die Schriftrolle aus einer Hüfttaschen und übergab sie ihm. „Vielen Dank. Du kannst dir frei nehmen bis ich wieder deine Hilfe brauche!“ „In Ordnung! Ach ja und Sensei,“, Minato blickte hoch zu seinen Sensei „könntest du bitte deine Hand wieder von meinen Haaren nehmen.“, erklärte er Jiraya. Dieser grinste breit, gab ihm noch einen klaps auf den Rücken, raus aus dem Büro. „Hey!“, beschwerte sich Minato und guckte verwirrt. „Und such dir ma ein süßes Mädel, Kleiner! Genug laufen dir ja nach!“; Meinte Jiraya weiter hin breit grinsend und knallte die Tür dann zu.

„Was sollte das denn?“, fragte Tsunade ihn verwundert. „Was denn? Ist doch wahr! Wird ma langsam Zeit das er sich auch ma einen greift!“ „Ja und dann krallst du dir die verletzten, zurückgelassenen Weiber und tröstest die?“, fragte ihn Tsunade die ihm prüfend beäugte. „Keine so schlechte Idee!“ „Gut ihr Beiden! Lasst uns lieber über eure nächste Mission reden. Wo ist überhaupt Orochimaru?“ Fragend sah er Beide an. Die beiden Sannin wiederum guckten sich an und sahen dann wieder unwissend zu ihrem alten Sensei. „Wer weis?“, äußerte sich Tsunade zur Frage. „Tja kann man auch nicht ändern. Dann müsst ihr die Mission alleine erledigen.“, entschied er und öffnete eine Mappe vor ihm.

„War denn mit Sensei los?“, fragt sich der so eben raus geworfene Minato. Er ging etwas durch die Hallen des Gebäudes, da er mit seiner Zeit nix besseres zu machen wusste. Plötzlich erblickte er sie wieder. Das rot haarige Mädchen vom Morgen. /Ist sie etwa beleidigt?/, überlegt sich Minato und muss lächeln. /Oh jetzt kann sie wohl nicht mehr! Komisches Mädchen!/. Er ging näher zu Kushina und beugt sich über sie.

„Na du?“, meinte er grinsend über ihr. Erschrocken für die rot haarige auf und knallte mit dem Kopf gegen Minatos. Beide sagten leise ´au´ und rieben sich ihre Stirn. „Man du hast ja einen Dickschädel. Passt total zu deiner Persönlichkeit!“, sagte ihr Minato mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen. Die Angesprochene wurde prompt rot und kickte ihn aus Strafe für seine Äußerung gegen sein linkes Schienbein. „Au! Hast du es dir jetzt zur Aufgabe gemacht, mich zu verletzen oder was?“, beschwerte sich Minato bei Kushina. „Nein aber vielleicht wird ich das ja!“, entgegnete sie ihm wütend. Der Blonde musste immer noch grinsen. Plötzlich lag eine Hand auf seiner linken Schulter und er sah nach hinten hoch. „Oh hallo! Kann ich ihnen helfen?“, fragte er höflich den Mann. „Ich glaube, ich wollte mich für das benehmen meiner Tochter entschuldigen.“ Es war Hatori, Kushinas Vater. „Was? Moment ma Paps! Wieso wieder ich warum nicht e-“. „Weil du, meine aufgedrehte Tochter, es so gut wie immer bist.“, erklärte er seiner Tochter ruhig. „Ach kein Problem!“, sagte Minato mit einen fiesen Grinsen, dass er Kushina zeigte. „Wir müssen!“. Jetzt kam auch Tohru wieder. „Ich will aber noch nicht nach Hause!“, protestierte Kushina und guckte ihren Vater bittend an. Dieser tat es sich schwer, seiner geliebten Tochter etwas abzuschlagen. „Na ja dein Mutter...“. „Also wenn sie sich sorgen um sie machen, kann ich sie ja rum führen, wenn sie nichts dagegen haben!“. Minato sah freundlich zu Hatori. Er musterte den Blondem vor sich von oben bis unten. „Sag Junge, welchen Rang hast du?“. In Minatos Gesicht breitete sich ein stolzes Lächeln aus. „ANBU, Sir.“. Alle drei sahen verwundert zu ihm. Dieser Kerl, gerade mal 18 Jahre jung, sollte schon bei der ANBU sein? „Gut!“, meinte Hatori und ging los. Sein Ältester folgte ihm ruhig. „Wa..was? Du lässt einen Fremden mich rumführen? Zu dem ist er ein MANN!“. Kushina konnte nicht glauben, was sie da hörte. „Ach was er sieht anständig aus und in der Stadt sind viele Leute. Außerdem bist du stärker als du aus siehst und Rang inne haltest. Also keine Angst. Außerdem scheinst du ihn ja schon zu kennen! Aber sein pünktlich zu Hause zum Abendessen!“. Mit diesen Worten verschwand ihr Vater mit samt großem Bruder.

„Tja wir werden bestimmt Spaß haben, glaubst du nicht auch?“, meinte Minato und legte einen Arm um Kushian.

„Meinst du?“, entgegnete ihm Kushina mit halb geöffneten Mund und einem leicht zuckenden linken Auge.

:-----:

Uff ich glaube, dies ma hab ich echt mehr geschrieben!!XD
Ich hoffe, es hat euch gefallen!!^^